

Seelsorge bei der Berliner Stadtmission

Seelsorge gehört schon von Anfang an fest zur Berliner Stadtmission. Gerold Vorländer, Pfarrer und Leitender Missionarischer Mitarbeiter, erklärt in einem kurzen Interview, wie und warum das so ist.

Bietet die Berliner Stadtmission auch abseits des Zentrums am Hauptbahnhof seelsorgerliche Begleitung?

„Natürlich! Z. B. im Rahmen der Gemeindegarbeit durch unsere Stadtmissionare, dazu in unseren Altenheimen und voraussichtlich auch ab Oktober 2016 in unseren Behinderteneinrichtungen von Bestensee, Gussow und Telz. Außerdem begleiten wir die Flüchtlinge im Sharehaus Refugio – und es soll noch in diesem Herbst eine neue Seelsorgestelle in der Wohnungslosenarbeit eingerichtet werden. Unsere Angebote richten sich also an unterschiedliche Menschen – von Gemeindemitgliedern über die Bewohner in unseren Einrichtungen über Mitarbeiter bis hin zu unseren Gästen.“

Und wie genau zeigt sich diese Begleitung?

„In alltäglichen Begegnungen sowie Gesprächen, die über die alltäglichen Belange hinausgehen. Das Gebet spielt zudem eine wichtige Rolle. Aber auch Gottes-

dienste und Andachten, Gesprächsgruppen und Seminare zu Glaubensfragen können und sollen eine seelsorgerliche Wirkung haben.“

Also sind Seelsorge und Mission tatsächlich eins?

„Für uns schon. Mission ohne Seelsorge führt leicht zu Druck, weil nicht der einzelne Mensch, sondern die Erfüllung des Auftrags den Ton angibt. Seelsorge ohne Mission bleibt oft stumm, weil sie den Menschen nicht wirklich zu Gott führt. Wir begreifen den Menschen als Ganzes, und möchten ihn gerne mit Gott in Berührung bringen. Schließlich handelt es sich bei dem Herrn um den Ursprung des Lebens, den Schlüssel zu Vergebung und Versöhnung sowie die Kraft des Neuanfangs.“



Gerold Vorländer
Pfarrer, Leitender Missionarischer Mitarbeiter der Berliner Stadtmission



Berliner Stadtmission, Zentrum am Hauptbahnhof
Lehrter Str. 68 | 10557 Berlin
☎ 030-690 33 404 | Fax 030-690 33 466
fundraising@berliner-stadtmission.de

Spendenkonto BIC: BFSWDE33BER
IBAN: DE79 1002 0500 0003 1555 03

Impressum

Redaktionsleitung: Martin Zwick
Ausarbeitung: Jan-Erik Nord, Ute Rastert

Besuchen Sie uns online auf:
www.berliner-stadtmission.de

“

„Bei der Berliner Stadtmission sind wir mit Herz und Seele dabei. Damit es den Menschen in unserem Umfeld gut geht, bieten wir seelsorgerliche Unterstützung an. Im einfühlsamen Gespräch bestärken wir unser Gegenüber und helfen, nach Möglichkeiten zu suchen, in Jesus Halt und Hilfe zu finden. Um dieses wertvolle Angebot weiterhin am Leben erhalten und darüber hinaus noch weiter ausbauen zu können, bitte ich Sie persönlich herzlich, uns mit Ihrer Spende zu unterstützen.“



Martin Zwick
Vorstand der Berliner Stadtmission

”

Unser Zentrum am Hauptbahnhof

Das Café InneHALT und der Second-Hand-Laden „Komm & Sieh“ von Schwester Inge sind seit Jahren fester Bestandteil unseres Zentrums am Hauptbahnhof. **Hier finden unterschiedliche Menschen aus Nah und Fern einen besonderen Ort der Hoffnung vor.** Wir heißen Wohnungslose und Kranke, Reisende und Gestrandete genau wie Ältere und Menschen mit Behinderung, Kinder und Jugendliche, Flüchtlinge, aber auch Gläubige und Suchende jederzeit willkommen! Dabei folgt die Berliner Stadtmission dem Leitwort **„Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn“** (Jeremia 29,7). Zur Stadt Bestes gehören für uns auch die Menschen, die auf unsere Hilfe angewiesen sind.

Dank vieler großzügiger Spenden konnten wir in den vergangenen Jahren die Kredite tilgen, die zum Kauf des Geländes in der Lehrter Straße 68 nötig waren. **Jetzt ist es an der Zeit, die jahrzehntealten Gebäude zu sanieren sowie weitere, zeitgemäße Angebote an missionarischen wie diakonischen Hilfen zu schaffen.**

Ein Anfang ist gemacht: Endlich konnten wir die Fassade unseres Übergangshauses der Wohnungslosenhilfe im ZaH in der Lehrter Straße 69 renovieren und einen neuen Anstrich vornehmen. **Wir bauen auch künftig auf Ihre Unterstützung. Helfen Sie uns, anderen zu helfen!**

100 € helfen ...

... um notwendige, außerordentliche Instandsetzungsarbeiten in den Unterküften des ZaH durchführen zu können. Bitte helfen Sie uns, die erforderlichen Materialien zur Renovierung der Wohnräume anzuschaffen, um die Basis für einen geregelten Alltag zu legen.

Dank Ihrer Unterstützung ...

... war es uns möglich, der ineffizienten Einleitung des Regenwassers in die öffentliche Kanalisation der Lehrter Str. 69 entgegenzuwirken – durch den Bau einer Rigolenanlage im Wert von 25.000 €. Diese wertvolle Methodik spart Kosten und sorgt zudem für eine ökologisch gute, freie Versickerung des Regenwassers.

1.000 € helfen ...

... unsere effektive Hilfekette aufrecht zu erhalten, die darauf abzielt, ein Leben in Eigenständigkeit zu ermöglichen. Über unsere Nothilfe hinaus begleiten wir Menschen auch seelsorgerlich – so kann neuer Lebensmut geschöpft werden.


Ausgabe 3 / 2016



Wenn Seelsorge ein Gesicht bekommt
– Zu Besuch bei Schwester Inge im Zentrum am Hauptbahnhof –

Besuchen Sie uns auch auf Facebook:
facebook.com/BerlinerStadtmission

www.berliner-stadtmission.de

**SM****berliner
stadt
mission
ev. kirche**

Befindlichkeiten unterscheiden sich zwar auf der einen, sind aber auf der anderen Seite immer dieselben. Ob Glück oder Unglück, Mut oder Unmut, Sicherheit und Unsicherheit, es gibt unzählige Höhen und Tiefen im Leben eines jeden.

Schwester Inge ist mit ihnen vertraut, denn in über 50 Jahren Seelsorgearbeit hat sie mehr Menschen samt ihrer Lebensgeschichten kennengelernt, als sie zählen kann. „Bei mir findet jeder ein offenes Ohr“, sagt sie. „Vom Sitznachbarn in der Straßenbahn, der wissen wollte, wie es Gott denn zurzeit ginge, über streitende Ehepaare bis zum hoffnungslosen Wohnungslosen in den Notübernachtungen. Und natürlich gehören auch die Menschen im und um das Zentrum am Hauptbahnhof der Berliner Stadtmission dazu.“

den ehemals Straffälligen der „Dinnen & Draußen“-Beratung, Bestärkung der Studenten aus unserem Wohnheim um die Ecke, sowie der Menschen aus unseren Stadtmissionsgemeinden und der Besucher auf unserem Gelände. Auch für sie hat Schwester Inge ein offenes Ohr.

Durch die Hilfsangebote der Berliner Stadtmission zu neuer Stärke finden

Im Gespräch erfährt die Seelsorgerin dann oft, was ihr Gegenüber bewegt und sucht einen Zugang, wie der andere Hilfe durch Christus erfahren kann. Denn: „**Jesus Christus ist der eigentliche Seelsorger. Wir sind nur seine Werkzeuge.**“ Mit ihm an der Seite wird vieles möglich, wenngleich auch manchmal anders als gedacht. Das hat Schwester Inge, die mit vollem Namen Inge Kimmerle



Bewohner mit Sozialarbeiterin im Übergangshaus

Mit Herz, Seele und Gottvertrauen ...

Die Berliner Stadtmission und ihre seelsorgerlichen Angebote

Jeder Lebensweg hat seine Höhen und Tiefen – was aber, wenn man Tiefen durchschreitet, die nicht enden wollen? Wenn einen so allmählich die Kräfte verlassen und man an seine Grenze kommt? Wäre es dann nicht schön, einem Menschen zu begegnen, der einem die Hand reicht, neu bestärkt und hilft, einen Ausweg zu finden?! Bei der Berliner Stadtmission gibt es viele davon – allen voran Schwester Inge, Diakonisse und Seelsorgerin im Sozialdienst.

„Ich will niemanden mit meinem Glauben überfallen und dazu bringen, nächste Woche gleich in den Gottesdienst zu kommen!“ schmunzelt die 76-Jährige und räumt damit zu Anfang zwei Vorbehalte aus, die viele mit dem Thema „Seelsorge“ verbinden. Seelsorge bedeutet für Schwester Inge – genau wie für die Berliner Stadtmission – **jeden Menschen als Ganzes wahrzunehmen, d.h. Körper, Seele und Geist als Einheit zu begreifen, und sich mit Gottes Hilfe dafür einzusetzen, dass es der Seele gut geht.** Selbst wenn die Menschen sich durch ihre Herkunft, Kultur und die Lebensumstände unterscheiden, so gleichen sich die Grundbedürfnisse bei allen. Auch die seelischen

Das Wohl der Menschen im Blick – mit Gott im Sinn

Hier, zwischen Knast und Kanzleramt, hat sie in den vergangenen Jahren **eine kleine Oase der Nächstenliebe geschaffen: das Café InneHALT mit dem gemütlichen Second-Hand-Laden „Komm & Sieh“.** Dort gibt es zahlreiche Leckereien, schmucke Sachen und die Möglichkeit zu einem seelsorgerlichen Gespräch – letzteres ist unbezahlbar! „Ich genieße es, mit den Menschen ins Gespräch zu kommen“, erklärt Schwester Inge, denn: „Ich liebe sie und möchte von der Barmherzigkeit, die ich selbst empfangen habe, etwas zurückgeben!“ Wie wertvoll ist ein tröstendes Wort für den Alkoholkranken aus unserem Projekt CumFide oder ein Hoffnung weckender Gedanke für

heißt, in ihrer bewegten Vergangenheit selbst erfahren. „Die Liebe zu meinen Mitmenschen und zu Gott ist groß, aber meine eigene Kraft, mich für meinen Nächsten einzusetzen, hat Grenzen. Deshalb bin ich froh, dass ich bei Jesus Christus auftanken und mir immer wieder neue Kraft schenken lassen darf, denn die Quelle in Ihm versiegt nie.“ Und zur Bekräftigung führt die Diakonisse ihr Lieblingszitat aus der Bibel an: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ (Psalm 31,9). Sie erklärt: „Ich werde mich künftig **noch stärker für die seelsorgerlichen Bedürfnisse der Wohnungslosen einsetzen, denn die Nöte unter ihnen sind enorm groß. Viele sind nicht nur traurig und verzweifelt, sie leiden zunehmend unter schwersten psychischen Erkrankungen und durchschreiten Tiefen, die unvorstellbar sind.**“

Der Aspekt, füreinander da zu sein und Anteil am Leben des Nächsten zu nehmen, ist uns wichtig. Auch in unseren Stadtmissionsgemeinden legen wir Wert auf eine gute Gemeinschaft. Jeden Sonntag feiern wir berlinweit Gottesdienste und schaffen Möglichkeiten zur

Begegnung – von Gott zu Mensch und von Mensch zu Mensch. Unsere Türen sind weit geöffnet, auch Sie laden wir herzlich ein, am Gottesdienst, z.B. im Zentrum am Hauptbahnhof teilzunehmen.

**Wir (...) begleiten Menschen in konkreten Lebenssituationen.
Wir setzen uns dafür ein, dass es Menschen an Leib und Seele gut geht.
Wir unterstützen sie, (...) Potentiale zu entdecken und mehr Lebensqualität zu erlangen.
Wir freuen uns, wenn Menschen neue Hoffnung schöpfen.
Wir (...) schaffen Räume, in denen wir Gott begegnen können.**

Auszug aus dem Leitbild der Berliner Stadtmission